

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 78 (1952)

**Heft:** 2

**Illustration:** "Eine Schlange!"

**Autor:** Gianolla, François

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# von heute

ich. Aber als die Dame endlich unverrichteter Dinge ab ging, murmelte er plötzlich: „Blödi Gans! „Was — Sie können auch Deutsch?“ fuhr es mir heraus, und lachend schlossen wir Freundschaft. Es stellt sich heraus, daß der Herr sogar ein Deutscher war, und er schwor, daß seine Landsmännin das Wort Orange kennen mußte. Wir verstanden uns so gut, daß wir uns während den ganzen Ferien täglich trafen. Zum happy end kam es allerdings nicht, obwohl ich Dir gerne einen so passenden Abschluß der Geschichte servieren würde.

PS. Verzeih die Handschrift ... bis alle Strümpfe geflickt sind, ist es so spät, daß man in unserem „Papierpalast“ nicht mehr maschinenschreiben darf. Mariette.

## Kleine Anfrage ans Bethli!

Habe Ihnen vor einiger Zeit einen Artikel gesandt unter dem Titel: „Warum eine anständige Frau nicht mit blutten Beinen herumlaufen sollte.“

Möchte Sie nun anfragen, warum Sie mein Manuskript noch nicht abgedruckt haben. Ich kann das gar nicht verstehen, und auch Ottokar, mein Ehegatte, begreift es nicht, denn ein so guter Artikel kommt Ihnen nicht bald wieder unter die Augen. Ottokar sagt mir jeden Tag, man müsse

weit herum suchen bis man eine Frau finde, wie ich eine sei; und wenn dann so ein Mensch einen großen Gedanken zur Hebung der Moral weitergeben wolle, dann komme so ein Bethli und kujoniere einem.

Es ist schon traurig auf der Welt: Wer wirklich Wertvolles zu sagen hat, den stellt man kaltblütig in die Ecke, wo schon andere „Propheten vom Vaterland“ stehen. Sie werden wohl wissen, was ich damit meine!

*Du hast ganz recht, Rosinli. Auf die wahrhaft Großen hört man nie. Dein reuevolles Bethli.*

## Liebe Spalterin!

Ich nehme an, für „Die Frau von heute“ im „Spalter“ sei die vorstehende Anrede gegeben.

Die Kontroverse betreffend die Frage, ob „Fräulein“ oder „Frau“, hat mir eine Jugenderinnerung wachgerufen. Ich war als junger Volksbeglucker bei einer ehrbaren alten Jungfer in Pension. Als ich mich zum ersten Mal bei ihr vorstellte und sie respektvoll mit „Grüsesch, Fräulein Althus“ anredete, erwiderte sie grimmig: „I bi keis Fräulein, i bines Wybervolch! Grüsesch wool!“

Die hatte es erfäßt!

Ich hatte später meine Kostlöffelwahl nicht zu bereuen. Das „Wybervolch“ kochte ausgezeichnet, und Wilhelm Busch hat es ja auch erkannt:

*Wer einen guten Braten macht,  
hat auch ein gutes Herz. Bartli*



«Eine Schlange!»

## Vom Regeli

Regeli geht gerne während der Pause auf den Schulplatz. Da sein Vati Lehrer ist, darf es einmal nach der Pause mit den Kindern ins Schulzimmer, muß aber bis zum Schlufz der Stunde schön still sitzen. Nachher erklärte es uns: „Wenn i groß bi, goni denn au i d Schuel, aber nu i d Pause!“

Einige Tage später unterhalten wir uns übers Arbeiten. Als Beispiel dafür, daß man an Werktagen arbeite und am Sonntag frei habe, erwähne ich den Vati. Da sagt Regeli: „Gell Mami, du häsch all gemeint, de Vati gäng i d Schuel go schaffe. I hans jetz aber gsee: er tuet nüt, nu d Chind müend schaffel!“

Martina

3 bewährte Produkte

**Dralle**  
BIRKEN-HAARWASSER

**Dralle**  
BRILLANTINE

**Dralle**  
KLETTENWURZELÖL

In allen guten Geschäften erhältlich  
Fabrik in Basel

... Du wirst  
glücklich sein und  
schlank bleiben Dein  
Leben lang durch

**Kissinger**  
Entzündungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken  
und Drogerien. Prospekte durch  
Kissinger-Depot Casima (Tic.).



Die Naturwolle Ramylan  
beisst nicht!

**Froehlich**  
Wolle

Viel stärker, viel haltbarer!  
Für jede Strange Fabrikgarantie!

Fr. 5.— in bar vergüten wir für 50 uns  
eingesandte Strangenbänder

Wollgarnfabrik A. Froehlich AG.  
Wiesenthal-Dietikon/Zch.

Filzt nicht, geht nicht ein

In Detailgeschäften erhältlich

Föhn-  
Geplagte  
greifen  
zu  
**mélabon**



1. Beruhigt Ihre Nerven
2. löst Gefäßkrämpfe
3. beseitigt Kopfschmerzen.

In Apotheken und Drogerien.

15



Wenn Sie wirklich gut  
essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“**  
Balsthal

P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 87416

**Sohli's**  
PERFECT ENGLISH  
**LAVENDER**  
In allen guten Fachgeschäften